

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 271.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verleger Straße Nr. 61/62.  
Vertrieb 8108 u. 8109. Redaktion der Geschäftsstelle 8110.  
Gesamtleiter: Max Kubel, Halle (Saale).

Sonntag, 13. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 31.  
Vertrieb Amt für Briefe Nr. 1200.  
Druck und Verlag von Otto Klotz, Halle (Saale).

# Die amerikanische Note an Deutschland.

## Ein russischer Torpedobootszerstörer im Schwarzen Meer versenkt.

### Die Note Amerikas.

W. T. B. Berlin, 12. Juni. Die gestern von dem bismarckischen Reichstag der Vereinigten Staaten von Amerika im Auswärtigen Amt überreichte Mitteilung vom 10. d. Mts. befaßt u. a. die Regierung der Vereinigten Staaten vertritt mit Schreiben, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung bei der Erteilung der Hilfe „Golfing“ und „Gulfing“ den Grundsatz voll anerkennt, welche Ziele der offenen See für zentrale Schiffe fest sind und ausdrücklich gewillt ist, ihre Verbindlichkeit anzuerkennen und anzuerkennen, wenn die Ladung eines Angriffs auf neutrale Schiffe, die sich keiner feindlichen Haltung schuldig gemacht haben, durch deutsche Kriegsschiffe genügend nachgewiesen ist; die Regierung der Vereinigten Staaten wird der Kaiserlich Deutschen Regierung, ihrem Erklären entsprechend, keinerlei das vollständige Material über den Angriff auf den Dampfer „Golfing“ unterbreiten. Was die Verletzung des Dampfers Salaba betrifft, durch die ein amerikanischer Bürger sein Leben verlor, so ist die Regierung der Vereinigten Staaten erkrankt über die Kaiserlich Deutsche Regierung die Auffassung vertreten zu sehen, daß das Behalten eines handelschiffes, sich der Kaperung zu entziehen und Hilfe herbeizuführen, ebenso an der Verpflichtung des die Kaperei anstrebenden Offiziers in Bezug auf die Sicherheit des Lebens der an Bord befindlichen Passagiere ändern soll, auch wenn das Schiff im Augenblick der Kaperung seinen Kurswechsel bereits ausgeführt hätte. Bezüglich tatsächlicher gesamtamerikanischer Überhand, oder fortgesetztes Behalten eines Handelschiffes, zu erfüllen, nachdem der Befehl zum Anhalten zwecks Durchsuchung erlassen ist, hat nach den bisherigen Anschauungen das Leben der Passagiere und Mannschaften vorrangig. Die Regierung der Vereinigten Staaten stimmt jedoch nicht an, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung sich in diesem Falle ihrer Verpflichtung entziehen will, sondern nur die Umstände darzulegen, die den Kommandanten des Unterseebootes veranlassen, sich bei seinem Vorgehen ein solches Verfahren zu erlauben.

Das obige Material wird bei der Erörterung der Besulte von amerikanischen Reichstagen hinsichtlich der Verletzung des Dampfers Lusitania mit gleicher Ausführlichkeit auf gewisse Nachrichten hin, die der Kaiserlich Deutschen Regierung hinsichtlich des Charakters und der Ausstattung dieses Schiffes ausgegangen sind. Es wird behauptet, daß die Lusitania zweifelsfrei bewaffnet gewesen, im besonderen verheerende Geschütze gehabt, daß sie mit ausgedehnter Bewehrungsmanufaktur für die Geschütze und bedehnter Munition versehen gewesen sei. Truppen von Kanada befänden, eine Ladung an Bord gehabt habe, die nach den Gesetzen der Vereinigten Staaten für Schiffe, die auch Passagiere befördern, nicht zulässig gewesen sei und daß sie tatsächlich ein Flottenstützpunkt war, keine Erörterungsgegenstände als Handelschiff erhalten dürfte. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat ihre Gesetze mit gewissenhafter Nachsicht durch ihre ordnungsmäßig bestellten Beamten zur Anwendung gebracht. Sie ist deshalb in der Lage, der Kaiserlich Deutschen Regierung zu versichern, daß diese falsch informiert war. Sollte die deutsche Regierung übernehmende Beweise zu besitzen glauben, wonach die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Pflicht nicht gründlich erfüllt hat, so ist nicht die Regierung der Vereinigten Staaten der zuständigen Verfügung hin, daß die deutsche Regierung dieses Material zur Verfügung stellen und hinsichtlich der amerikanischen Regierung für die Frage der Verantwortlichkeit der Verletzung des Schiffes verantwortlich.

Wichtig die Verletzung von Passagierbooten beruht Grundzüge der Menschlichkeit, die eine solche Verletzung, wie die Deutsche Regierung zweifelsfrei anerkennen und anerkennen wird, aus der Reihe der gewöhnlichen Vorgehens diplomatischer Erörterungen oder internationaler Streitigkeiten herauszuheben. Die Konsequenz ist, daß ein großer Dampfer der in erster Linie und vorzugsweise als Beförderungsmittel für Passagiere diente und über 1000 Menschen beförderte, die keinerlei Anteil an der Kriegführung hatten, verproviant und versetzt wurde, ohne geringsten Anruf oder Warnung, und daß Männer, Frauen und Kinder unter Umständen, für die es in der modernen Kriegführung kein Beispiel gibt, in den Tod schickte wurden. Die Ladung, daß mehr als hundert amerikanische Bürger unter denen waren, die zugrunde gingen, macht es der Regierung der Vereinigten Staaten zur Pflicht, von diesen Dingen zu sprechen, und erneut mit feierlichem Nachdruck die Aufmerksamkeit der Kaiserlich Deutschen Regierung auf die schwere Verantwortung zu lenken, die sie nach Ansicht der Regierung der Vereinigten Staaten bei dieser tragischen Begebenheit auf sich geladen hat, und auf den unauferstößlichen Grundtat, dessen jede Verantwortung beruht.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 12. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Angriffe in den Dänen nordöstlich von Nicuport und bei Mannekersdorp, auf dem Übergang der Lorentshöhe und gegen Souchez wurden abgeschlagen. In den Vorkämpfen nördlich Ecurie (Lobrinth) leistete die französische Infanterie wertvolle Dienste zum Angriff ein. Es gelang, den Feind am Nachmittag vollkommen aus unseren Stellungen zu werfen; ein ebenfalls einziehender neuer Vorstoß der Franzosen brach im Infanteriekampf zusammen. Der zurückgeworfene Feind erlitt sehr erhebliche Verluste. Bei Serre (südöstlich Valenciennes) wird aus unseren rückwärtigen Stellungen wieder im Vorgehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Dübissa in Gegend Gognie und Betignola mislang russische Vorstöße. Nördlich Brzezany griffen unsere Truppen an, führten eine zündende Schlacht und nahmen 150 Gefangene, einige Maschinengewehre und Wagnereisen. Der Kampf in der Gegend von Gognie und Betignola brachte uns in die feindliche Stellung ein; bis jetzt wurden 500 Russen gefangen genommen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich Pzema ist die Lage unverändert. Die Arme des Generals v. Linffgen hat den von Norden her gegen uns vordringenden Feind angegriffen. Inzwischen, das vor dem Anmarsch russischer Kräfte vorgezogen geräumt werden mußte, ist wieder angenommen und der Gegner in die Brückenköpfe bei Wludka (nordwestlich Baranow) und Jabzow zurückgeworfen. Feindliche Angriffe bei Palicz und auf Stanislaw wurden abgeschlagen.

Westliche Kriegsschauplatz.

Die Regierung der Vereinigten Staaten bemüht sich um etwas Größeres als bloße Eigentumsrechte oder Handelsprivilegien. Sie bemüht sich um die Rechte der Menschlichkeit, nur zureichender Widerstand, auf die Weigerung anzugehen, wenn dies zu Durchsetzung des Geistes und der Ehre des Landes des Unterseebootes eine Berechtigung geben können, das Leben der an Bord befindlichen in Gefahr zu bringen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten ist der Ansicht, daß die am 3. August 1914 durch die deutsche Admiralität an ihre Seewaffiziere erlassenen Instruktionen diesen Grundsatz anerkennen und zur Geltung gebracht haben, wie dies auch die Preisverhandlungen aller anderen Nationen tun, und jeder Reisende und Seemann seine Pflicht, sich darauf zu verlassen. Auf diesem Grundsatze der Menschlichkeit (sowohl als auf dem Gesetze, das sich darauf gründet, müssen die Vereinigten Staaten bestehen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten nimmt mit Vergnügen Kenntnis davon, daß das Europäische Komitee mit der Unterstützung der deutschen Regierung jetzt wie vorher geneigt ist, die guten Dienste der Vereinigten Staaten anzunehmen bei dem Versuch, mit der Regierung von Großbritannien zu einer Verständigung über eine Änderung des Charakters und der Bedingungen des Seerechts zu gelangen. Sie würde es als einen großen Beitrag betrachten, auf diese Weise ihren Freunden und der Welt einen Dienst zu leisten. Sie ist jederzeit bereit, jeder der beiden Regierungen Anweisungen oder Anregungen zu übermitteln und leidet die Kaiserlich Deutsche Regierung ein, von ihren Diensten in dieser Richtung auch Schriftlich Gebrauch zu machen.

Der Inhalt der Note lautet: Die Regierung der Vereinigten Staaten erwartet ausdrücklich, daß die Gerechtigkeit und Menschlichkeit der deutschen Regierung in allen Fällen, wo Amerikaner behauptet über die Rechte als Neutrale verletzt worden sind, zur Geltung gebracht werden wird und erwehrt deshalb ernstlich und feierlich die Vorstellungen, die sie in ihrer Note an die Kaiserlich Deutsche Regierung vom 15. Mai erhoben hat und führt sich bei diesen Vorstellungen auf die Grundzüge der Menschlichkeit, die allgemein anerkannten Anschauungen des internationalen Rechts und die alte Freundschaft mit dem deutschen Volk.

Sie kann nicht zugestehen, daß die Profanierung einer Kriegsschiffe, vor der neutrale Schiffe gewarnt werden sind, irgend wie als eine Verletzung von Rechten amerikanischer Schiffbesitzer oder amerikanischer Bürger angesehen werden kann, die sich auf erlaubten Reisen als Passagiere an Bord von Handelschiffen einer kriegführenden Nation befinden. Es lautet nicht,

daß die Kaiserlich Deutsche Regierung diese Rechte in Frage stellt. Sie glaubt nicht, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung als außer Zweifel stehend die Grundzüge einnimmt, daß Leben von Nichtkämpfern getötet, oder rechtmäßig nicht in Gefahr gebracht werden dürfen durch Kaperung oder Verletzung eines Handelschiffes, das keinen Widerstand leistet, und daß die Kaiserlich Deutsche Regierung die Verpflichtung anerkennt, die notwendigen Schritte anzunehmen bei der Beschaffung, ob ein verbotenes Handelschiff tatsächlich einer kriegführenden Nation angehört oder tatsächlich Kriegstrombeute unter neutraler Flagge fährt.

Die Regierung der Vereinigten Staaten darf deshalb erwarten, daß die Kaiserlich Deutsche Regierung die notwendigen Maßnahmen ergreifen wird, um diese Grundzüge hinsichtlich der Sicherung amerikanischer Leben und amerikanischer Schiffe zu verwirklichen und bittet um die Zustimmung, daß dies geschehen wird.

Die englische Presse über die amerikanische Note. London, 11. Juni. Die hiesige Presse ist äußerst gespannt auf den Inhalt der amerikanischen Note an Deutschland. Die großen Blätter hoffen, den Text der Note noch am heutigen Abend aus New York erhalten zu können. Ueber Form und Inhalt derselben werden in den Zeitungen mehrerer Blätter die verschiedensten Vermutungen geäußert, die aber kaum auf irgendwelchen positiven Grundlagen beruhen. Der „Daily Telegraph“, der bezeugt, daß die Note in ganz besonders ruhigen und kühlenden Zone abgefaßt sei, den amerikanischen Standpunkt der ersten Note Wilsons zwar beibehalten, jedoch derartig ausgearbeitet sei, daß Raum zu weiteren Verhandlungen zwischen Deutschland und Amerika gefunden werden könne. Das Blatt wertet weiterhin darüber, übertriebene Hoffnungen auf eine Aufhebung der Situation zwischen Washington und Berlin zu hegen. Die Interessen beider Länder seien zu vielfach verflochten, als daß aus dieser Frage ein einfacher oder gar bedrohlicher Gegensatz zwischen ihnen heraus konfirmiert werden könne.

Der scheidende amerikanische Staatssekretär des Meubren Bryan hat wider Erwarten keine sehr gute Presse in England. Die meisten Blätter merken ihm Unbehagen und Unzufriedenheit nach beiden Richtungen vor. „Daily News“ hat Bryan zwar eigentlich mehr für die Deutschen, nach für die Verbündeten nach die Amerikaner; er war nur gegen den Alkohol. Im allgemeinen geht die Auffassung dahin, daß durch sein Aufsteigen des amerikanischen Kabinett einheitlicher geworden sei.

Frankreich und der Rücktritt Bryans. Paris, 11. Juni. Die französische Presse erklärt in ihrer übernehmenden Mehrheit, der Rücktritt Bryans sei ein Triumph einer energiegeladener Politik Americas gegenüber Deutschland. Die Presse äußert sich in scharfer Weise gegen die bisherige ägernde Politik der Unionsregierung, die eben den Einschluss Bryans ausgedrückt geteilt sei.

### Die strategische Lage in französischer Darstellung.

Paris, 11. Juni. Der militärische Mitarbeiter des „Matin“, Kommandant De Clerville bespricht, offensichtlich noch unter dem Eindruck von Braganza und dem Rückzug, die strategische Lage. Er stellt sich dabei auf den Standpunkt, daß Deutschland von allen Seiten eingekreist sei und daß Deutschland die künftige eigene Linie beiste und dadurch, daß keines ausgezeichneten Eisenbahnen seine Truppen von Osten und Norden nach Süden und Kreuz und quer jeweils nach den bedrohten Punkten werfen könnte. Dieser Vorteil, und derjenige Osterrück-Lungars müsse auf Seiten der Verbündeten durch einheitliche und miteinander in Zusammenhang stehende Operationen ausgeglichen werden. Dazu aber sei es notwendig, so erklärt er, daß alle Armeen, die Deutschland einfeilen, der Führung eines gemeinsamen Generals unterstellt werden. Er wünscht, daß dies bald geschehe.

### Der Unterwasserkrieg gegen England.

Immer neue Taten unserer U-Boote. W. T. B. London, 12. Juni. Nachfolgende Schiffe wurden durch Unterseeboote versenkt: „Lauriciana“ und „Edward Bellair“ aus Lowestoft, sowie „Lettie“ und „Cardiff“ aus Grimsby.





beiden Bataillonen in kurzer Zeit die österreichischen Schützenlinien, die am Säuling nur 150 Meter, auf dem Wählberg etwas weiter nach Sögen entfernt lagen. Die weitere Durchschießung des Angriffes auf diesen Tag mußte aber wegen der Ermüdung der Truppen sowie deshalb unterbleiben, weil die mit starken Drabthünen versehenen feindliche Stellung wegen der geringen Entfernung zwischen den Schützengraben durch Artillerie nicht erschüttern konnte. Erst am 2. April wurde ein österreichischer Landwehr-Infanterie-Regiment zwischen die Bataillone die erreichte Stellung und gruben sich nachts ein.

Am Morgen des Ostermontags (4. April) nahmen viele hundert Mitglieder der Höhe 488 und gingen jedoch am Angriff gegen die russische Stellung 488 und 490 vor. Nach hier konnte der Gegner dem ungenötigten Ansturm der Infanterie durch vereinigte Truppen nicht standhalten. Die Stellung wurde im Augenblick übertritten und sämtliche in ihr befindlichen Russen zu Gefangenen gemacht. Am folgenden Morgen wurde trotz gegenwärtiger Kämpfe der Vorstoß von 488 genommen, die durch eine scharfe Schlucht von dem höchsten Punkte getrennt ist. Ein Sturm über das völlig abgelegte Gelände auf die höchste Spitze wurde nicht mit Mühsal auf die schwerer Opfer unterworfen, sondern weil die getrennte Stellung sich sehr gut zur Verteidigung eignete. Die Division behält daher, von einem weiteren Sturm abgesehen und die erreichte Stellung zu verfestigen.

Wiederum hartnäckig gesteuert sich das Ringen auf dem Sögen, der zwischen Peñascosa und Begocab westlich der Baborra hinzieht. Durch starkes Artilleriefeuer gelangten, hatten die Russen am 6. April ihre Stellungen am Südabhang dieses Berges geräumt. Ein österreichisches Landwehr-Regiment hatte sich vorher festgesetzt und eine beträchtliche Besatzung herangezogen und der Angriff durchgeföhrt. Doch gelang es erst bei Morgenstunden des 7. April, den Feind zu werfen und die ganze Höhe in unseren Besitz zu bringen.

Dennit war auf der ganzen Linie der beachtlichste Angriff durchgeföhrt. Annahme wurde das Gesamtzählen der österreichisch-ungarischen Truppen angegeben und eine deutsche Infanterie-Brigade der Division mit Peñascosa bis Höhe 488, einer anderen deutschen Infanterie-Brigade der Division links anschließend über Tiefenpant 283 im Maßstab bis 600 Meter südlich Höhe 488 zur Verteidigung zugewiesen.

Man begann für unsere beiden Truppen eine Zeit teilweise Arbeit. Von einer zusammenhängenden Stellung konnte noch nicht gesprochen werden. Einzelne Gabelungen, Unterstände und ohne Verbindungsgraben; das war das einzige, was die Infanterie vordrang. Jetzt hielt sie eine einmündige Verteidigungsstellung herbeiführen. In erster Linie wurden durchgehende Schützengraben angelegt; dann wurden Unterstände eingebaut und das Gelände gesäubert, um freies Schießen zu erhalten.

Sehr erschwert wurde die Arbeit durch den beständigen Regen, der jetzt das gute Wetter abgelöst hatte. Außerdem konnte an manchen, dem Windstich des Feindes geöffneten Punkten (so im Baborkanal selbst) nur nachts gearbeitet werden.

Zur wirksamen Abwehr feindlicher Angriffe wurden Geschütze und Geschütze für der vorderen Linie in Stellung gebracht. Von unserer Artillerie wurden in diesen Tagen Leistungen verlangt, die ebenso neuartig wie sie an die Leistungen stellen. Gegenüber einem Feinde, der während langer Monate die Eigentümlichkeiten des Kriegsgeländes durch allmähliche Erfahrungen überwinden konnte, gibt es für unsere, zum Teil erst jetzt in dieser Gegenrichtung hineingesetzte Artillerie, dieser Schwierigkeiten ohne Vorbereitung und ohne besondere Hilfsmittel sehr zu werden. Das unüberwindliche, feine beherrschende Höhe auftretende, schützende Sögenlänge weiltlich des Baborkanals erstreckte sich auf den Sögen und ließ sich, anders umgänglich. Die weniger schmalen Sögen, die für Stellungen der Beobachtungsschiffe allein in Betracht kommen, boten nur geringen Raum. In diesen Stellungen mußten Anmerksungen gefunden werden, die den Stellung gegen Sögen dem Feinde der böten und abwechselnd dem Feinde auswirken, durch dessen 2. unvollständiges Unterstandsbau in der kurzen Zeit auch die bestmögliche Truppe die erforderliche Baum nicht hätte schlagen können. Die Stammpole waren nicht für eigene Truppen, nicht aber für die stark befestigten großen Krüge der Artillerie verwendbar. Trotzdem erfolgte das Anstellengchen der Batterien auf den Sögen erkundeten und mit allen Möglichen in kurzer Zeit hergestellt wegen nachher schnell und glatt, wobei allerdings meistens das Geschützpaar auf 10, ja auch 12 Pferde verzehrt werden mußte.

Dabei waren längere Steigungen bis über 30 Grad zu überwinden. Wo Pferde nicht mehr vordringen konnten, übernahmen die Mannschaften, Einheiten von der Infanterie unterließ, das Überwinden der Krüge. Dank der Anpassung aller Kräfte von Mensch und Tier hatte schon am Ostermontag eine Abteilung russischer Truppen wenige Stunden nach Ausrückung des Feuer eröffnen können.

Nach unseren freigelegten Stützen vom 5. zum 7. April hatte der Gegner nicht gefehert. Und er hatte harte Feldbe-

festigungen angelegt, der Russen ist darin Meister. Aber er dachte auch nicht, die ihm von uns entworfenen Stellungen leideten durch einen Angriff und auf die Defensoren zu befehlen, sondern bereitete einen unvorsichtigen Gegenangriff vor.

Nachmittags besetzte die deutsche Stellungen und auch die vorderen Verbindungen mit weißem Artilleriefeuer ausleuchten und schweren Geschützen. Am frühen Morgen des 10. April mehrten dann vorgeföhrene Botten, daß der Feind seine Schützengraben verteilte auf starken Gruppen und hat hinabsteigend, annehmend mit der Absicht, angreifen. Der Hauptangriff des Gegners in diesem Abschnitt richtete sich gegen Teile einer Kompanie, die auf Höhe 488 mit der Front nach Höhe 490 aufgestellt waren. Aber hier wurde er mit Infanterie- und Artilleriefeuer empfangen. Er ließ etwa 50 tote von den Drabthünen und sog sich auf etwa 100 Meter von der deutschen Stellung zurück, mit der Absicht, sich dort einzugraben. Um dies zu verhindern, wurde eine Patrouille von 17 Mann vorgeschickt, die 50 Gefangene machte und den Gegner verjagte. Am Morgen wurden an diesem Tage 181 Gefangene gemacht und 227 Gewehre erbeutet, während die eigenen Verluste nur 2 tote und 2 Verwundete zählten.

Auf dem rechten Flügel der Division hatte am 10. April eine Patrouille festgesetzt, doch hier für den 11. April ein russischer Angriff geplant sei. In diesem Tage — dem Sonntag Quasi-moogeniti — nahm das feindliche Artilleriefeuer an Heftigkeit zu. In unserer Stellung die feindlichen Artilleriestellungen auch fest hatte und nun der Gegner durch eigenes Feuer im Schach hielt. Am Nachmittag wurden starke Russen kommen gesehen, die im Baborkanal von Norden her vordrangen und allmählich Boden zu gewinnen begannen. Ihre Artillerie richtete sich gemäßigt gegen die Stellungen der Nachbar-Division auf dem höchsten Höhe des Sögen und auf die hinteren Stellungen. In dem darauffolgend, ging hier der Gegner über das offene Gelände zum Angriff vor. Aber am wichtigsten Punkte, im Tale selbst, gelang es ihm nicht, auch nur in die Nähe der Stellungen unserer Nachbar-Division zu gelangen. Mit beherrschender Wirkung schlugen die Geschütze unserer eigenen Stützen an die vorderen Linien ein, forderebare Verluste an Menschen und Pferden verursachte, die zu begannen einzelne Russen zurückzudringen. Aber sie wurden von den Angeln ihrer eigenen Leute aus der 2. und 3. Linie niedergestrichen. Unter diesem eisernen Dammge hielten die Angreifer noch eine Stellung stand. Aber als sich dann auch die Artillerie unserer Division auf den Höhen aufnahm, mußte der Gegner sich zurückziehen und wurde durch unsere geschützte Stellung verjagt, bevor er die deutsche Schützengruppe auch erreicht hätte. Die Aufgabe der Artillerie unserer Division, auch flankierend gegen Angriffe auf die Nachbar-Division zu wirken, war glänzend gelöst worden.

Zugleich wurde an dem feindlichen Hauptstabsort eine neue Unterlage. Am Morgen der Nacht vom 11. auf den 12. April drangen jedoch die Russen in den Schützengraben westlich des Baborkanals vor, und der heranbrechende Morgen sah den Feind zum Teil bis auf 100 Meter vor unserer Stellung, wo er sich einzugraben bemühte. Am Nachmittag ging der Gegner endlich zum Angriff vor. Nicht weniger als sechs Bataillone führten auf der Nordflanke des Sögen gegen einen Abschnitt, der nur von einer Kompanie besetzt war. fünf große Angriffswellen wälzte der Gegner heran, aber alle wurden an der bestmöglichen Wehrbarkeitskraft unserer Kompanie aufkommen. Durch diese Verluste tranken wir — besonders durch unsere geschützte aufgestellten Nachhängeposition — dem Feinde bei 250 bis 300 tote lagen vor der Front, weitere 100 im Tale, und vor einem unserer Waidjungebebe hatten sich hauptsächlich die Leiden der anstürmenden Gegner aufeinandergepumpt. 42 Gefangene stelen in unsere Hände. Der Morgen des 13. April brachte die erfreuliche Kunde, daß der Feind die vorderen Stellungen geräumt und sich auf seine alten Stellungen zurückgezogen habe.

Auch gegenüber den Stellungen der anderen Brigade der Division war Scheinbar ein Angriff geplant gewesen. Aber dieser hatten in der Nacht vom 11. zum 12. April ausgelegt, daß die Russen mit 18 Kompanien nur ein Angriff vorzunehmen durchbrechen wollten. Alle Vorbereitungen zum Angriff waren getroffen, und in Heisterberg Innebild machte ein jeder und wartete auf die erste Gelegenheit, dem Gegner deutsche Gieße beizubringen. Es kam jedoch nicht zu einem eigentlichen Sturmangriff. Die Russen hielten nur mit schwächeren Feuer unsere Aufmerksamkeits wach. War es der Wirkung der letzten Schüsse im Baborkanal, oder lediglich der Misset vor den deutschen Schützengraben, der sie zurückhielt?

Die Kämpfe im Baborkanal haben diesen Respekt ebenfalls nur verlieren können. Trotz der Heftigkeit, mit welcher Leberhardt auszuführen versuchte, hat die Geschütze der russischen Artillerie, das Baborkanal mit den angrenzenden Höhen in unseren Händen gehalten, der Feind unter schweren Verlusten zurückzuziehen worden. Die Infanterie hat auch in diesen Kämpfen ihre alte Fähigkeit bewiesen; die Selbstartillerie wieder Geschütze gefunden, ihre gründliche, friedens- und streng-ausbildung zu zeigen und ihr Feuer wirkungsvoll auf den weit überlegenen Gegner zu richten.

Neben dem Kampfesmut unserer feindlichen Truppen haben sich auch hier wieder die glänzenden Anordnungen für den Nachschub im Geseht bewährt. Mit Munition mußten Vorräte von dem Feind aufgehoben, leinigen Stammpolen in die vorderen Linien gebracht werden, und doch sind dank des energischen Zusammenarbeitens aller Beteiligten eine Eindringung eingetreten. Leberhardt hat die Erfolge unserer Division, so erscheinen

die erstlittenen Verluste verhältnismäßig gering. Freilich, manchmal junge Leben mußte geopfert werden, und zu den bunten Frühlingsblumen geflossen sich viele rote Blüten, wie sie der Tod aussäht. Die geringe Anzahl an Toten und Verwundeten aber ist ein Beweis dafür, daß der junge Nachkrieg die Vorteile der unüberwindlichen Berg- und Waldgebiete bei dem Vorkrieg in jeder Weise auszunutzen verstand.

Geschicht über — mindestens um das Gefährliche der unferigen — sind die Verluste des Feindes anzuschauen, der ausserdem insgesamt 500 Gefangene in unseren Händen ließ.

Am 13. April begrüßte Seine Kaiserliche Hoheit Kaiser von Österreich die Division und sprach seine hohe Anerkennung für die Tapferkeit und die schönen Erfolge aus. Dankbar wird auch das deutsche Volk dem dankbar, die nach alter Stammesart drauf los stürzten und von dem beherztigsten Blute nicht wichen, obwohl ihnen eine ungeheure Heeremacht entgegenstand. (S. 1.)

**Dom italienischen Kriegsschauplatz**  
Die Kämpfe am Mono.  
Büsch, 11. Juni. Laut italienischen Meldungen dauern die Kämpfe am Mono mit unermünder Heftigkeit an. Die Italiener konnten bisher wieder die österreichischen Stellungen trotz heftiger Angriffe erkaufen noch vorwärts kommen. Was es heißt, sollen die Italiener große Verluste erlitten haben. (S. 1.)  
Neue Räubelausführungen in Mailand.  
Genf, 11. Juni. Nach Wittermeldungen aus Mailand sind in der Vorstadt Malocco am letzten Donnerstag wieder über 30 Geschütze, von dem Werte von 2000000 Franc, die deutsche Grenzwache auf ihren Firmenschildern führten, in der Gegend von o. liert worden. Die Polizei nahm über 50 Gefangenen vor. Auch am Mono werden neue deutschfeindliche Demonstrationen gemeldet. (S. 1.)

**Verantwortlich:**  
für Redaktion, Verwaltung, Druck und Anzeigen: H. Kellner;  
für Korrekturen, Besatzung, Komposition und Druck: H. Kellner;  
für den Anzeigenteil: G. Kleinert.  
Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.

**Irusfrei!**



**Denkt an uns sendet**  
**Galem Aleikum**  
**Galem Gold**  
Zigaretten  
Willkommenste Liebesgabe

**Preis:**  
№ 3 4 5 6 8 10  
3 ½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

**20 Stck. feldpostmässig verpackt porto frei!**  
**50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!**

**Orient Tabak u. Cigarettenfabr. Jenitz Dresden**  
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

**Für die heißen Tage!**

**Sehr preiswerte Angebote!**

<b>Weisse Batist-Blusen</b> mit Stickerei-Vorderteil und Kragen	3.50 2.25 1.95 1.50	<b>98</b> Pf.	<b>Woll-Musselino</b> beste Fabrikate, grosse Muster- u. Farben-Answ., Meter	1.65 1.45 1.25 98	<b>75</b> Pf.
<b>Weisse Voile-Blusen</b> elegant gestickt mit neuem Kragen	12.75 8.75 6.50 4.50	<b>3</b> 25	<b>Wasch-Musselino</b> Tupfen, Streifen u. Blumen-Mustern, Meter	75 65 55 45	<b>35</b> Pf.
<b>Weisse Voile-Kleider</b> mit Stickerei-Volant und Einsatz	19.75 15.75 13.50 10.75	<b>6</b> 75	<b>Wasch-Krepons</b> vorzüglich in der Wäsche, grosse Muster-Answ., Meter	1.10 90 75 70	<b>65</b> Pf.
<b>Weisse Voile-Kleider</b> handgestickt in hochelegant. Ausführung	45.00 36.75 32.50 25.50	<b>19</b> 75	<b>Wasch-Voiles</b> auf weisse Grund m. weiss u. farb. best., Br. 115/120 cm, Meter	2.90 2.75 2.50 2.25	<b>1</b> 85
<b>Wasch-Kostüme</b> i. d. neuest. Stoffarten, Blusenform, u. and. gediegene Ausführung	25.50 16.50 12.75 10.50	<b>7</b> 50	<b>Wasch-Kräuselstoffe</b> in weiss u. farbig, Breite 110/120 cm, Meter	2.25 2.00 1.65 1.75	<b>1</b> 50

Sämtliche garnierte Damen- u. Kinder-Hüte  
jedes bedeutend unter Preis!

Geschäftshaus **J. LEWIN**  
Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.



# Hotel- und Bäder-Anzeiger.



Erscheint von Anfang Mai bis Ausgang September.

## Bad Orb

### Die Krankheiten des Herzens und der Gefässe, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensture überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensture und Lithion reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Arterienverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstauungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen-, Verdauungsstörungen machen das „Kleinstädtchen des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefässkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinus-Quelle: 50 Flaschen Mk. 18.— franko jeder Bahnstation. — Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. „Kurhaus: I. Hotel am Platze“. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion. 17038

## Bad Blankenburg

Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes. Prospekte durch die Bade-Verwaltung.

### Thür. Wald

Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit.

## BAD ELSTER

Kgl. Sähe, Eisen-, Moor- und Mineralbad. Quellenanatorium, berühmte Glaubersalzquelle, Grosses med.-mech. Institut, Luftbad, Herz- u. Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Nieren u. der Leber (Zuckerkrankheit). Vorzügliche Erfolge bei Nachbehandlung von Verletzungen. Prospekte und Wohnungsverzeichnisse postalisch durch die Kgl. Kurdirektion. Generalsyndikat der Heilquellen durch die Mehrerenapotheke in Dresden. Versand der staatlichen Tafelwassers König-Friedrich-August-Quelle durch den Brennereister Klinker in Obertrambsch.

## Sassnitz

auf Rügen. Frequenz: 26 500. Prosp. kostenl. d. d. Badeverw. Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

**Kolberg Ostsee**  
Seebad  
Sollbad  
Moorbad  
Wichtige natürliche Sole. Günstige Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Blutharnt, Skropheln, Rachitis, Nervenschwäche, Herz- u. Frauenkrankheiten, daher besonders unseren Kriegern sowie Frauen u. Kindern besonders empfohlen. Kurortkarte - Theater - Sport - Eisenbahn 1913. 30 280. Anskafte u. Prospekte d. d. Kurdirektion.

## Ahlbeck

### Kurort und Ostseebad

zwischen Swinemünde u. Heringsdorf Bäder aller Art, Kurmusik usw. Mässige Preise. Für Kriegsteilnehmer Kurtaxefreiheit usw. Man verlange Badeführer. 12900

## Ilmenau

Bad Jilmenau als ein berühmter Heilkurort. Von Kriegern völlig anerkannt. Sommerfrische. Sanatorium Dr. Wiesner. Prosp. d. Badeverwaltung.

## Ostseebad Brunshaupten

Pension Germania, allerb. Haus, 45 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung. Zivile Preise. Prosp. gratis.

## Bad Georgenthal

Mineralheilbad. Badestätte Gotha-Georgenthal-Oberhof. Herrliche geologische Lage am Südrand des Thüringer Waldes. (Königliche Gegend, Thüringen) Badestätte Georgenthal. Prospekte durch die Kurverwaltung.

## Dybin mit Hayn

reisend gelegener, moderner Luftkurort im Vauziger Gebirge. 676 m ü. d. C. Grobkörnige Gärten und Waldberge. Bewässerte Burgwinde. Günstigste Badeliegen. Gurgelwässer. Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Sandhäufer. — Prospekte durch den Verleger: Waldsanatorium Dybin. Wöhrf.-bist. Bebandl. nach Dr. Lehmann. Seit. Arzt Dr. Müller. — Große Erfolge bei Nieren-, Verdauungs-, Hämorrh., Herz- u. Stoffwechsellstörungen. Prosp. frei. — Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

# BINZ

Modernes Ostseebad. Insel Rügen. Geöffnet! Voller Badebetrieb. Reges Kurleben. Prospekte versendet bezw. verteilt die Kurdirektion Binz auf Rügen und die Reisebüros von Otto Westphal, Halle, Ankerstrasse 13 und Zillmann & Lorenz, im Hauptbahnhof, Halle.

## Bad Kösen i. Thür.

Soolbäder, Inhalationen. Pneumatische Kammern. Gradierwerk. Herrliche Gegend. Luftkurort. Neues Kurmittelhaus. Prospekte durch die Badeverwaltung.

## Eisenmoorbad Pritsch a. Elbe

Erstklassiges modern eingerichtet. Bad, grosse Heilerfolge. Kurort gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- u. Frauenleiden, Moor-, Licht-, Luft-, Sonnen-, Sand- u. mediz. Bäder. Massagen d. gepr. Personal. Familien-Freibad i. d. Elbe. Prospekt d. d. Bade-Verwaltung.

**Hotel Kaiserhof**  
**Stahlbad Liebenstein**  
Herzheilbad  
Hotel Königin Olga.

## Bad Kissingen Park-Hotel

Pension mit Zimmer von Mk. 7.— an. Stahlfrei am Kurgarten Lage. Bes. Otto Glaser.

## Ostseebad Stolpmünde

eröffnet d. Badesaison am 15. Juni. Prospekte frei d. d. Badeverwaltung.

## Friedrichsbrunn

Ostbars 610 m. Großes Hotel u. Pension Herrl. Brodenhoff. Solle Pension mit Zimmer d. 4 Zim. an. Prospekt u. Prosp. frei. Tel. 12.

## Berg-Dievenow

See-, Sol- und Moorbad (Familien-Bad) 7132. Eröffnung vom 1. Juni ab.

## Stifftbad St-Dievenow

in Cammin i. Pomern. Von Tisch und See umflossener herrlicher See-Stifftbad. Schöner Strand. Kurort und Bäderpreise ermäßigt. Kriegsteilnehmer zahl. keine Kurtaxe u. haben die Bäder frei. Kriegssprache frei durch die Badeverwaltung. 7184

## Bad Arensdorf

in der Gegend von Jüterbog. Bäder u. Pensionen. Herrliche Pensionen mit meib. Badeanstalt. Sanitarium, Sonne- und Seebäder. Wasser- und Angelort. Bäderverein und Sportplatz durch den Sportverein und den Kurhauswirt. 12567a

## Zingst

Ostseebad u. klimatischer Kurort. Auskunft durch die Badeverwaltung. 12906a

## Sol- u. Moorbad Cammin

in Pomern. Geöffnet v. 1. Juni bis 1. September. Keine Kurtaxe. Für Kriegsteilnehmer ermässigte Bäderpreise. Auskunft erteilt die städtische Badeverwaltung. 7296

## Erbolungsbedürftige

in der Gegend von Jüterbog. Bäder u. Pensionen. Herrliche Pensionen mit meib. Badeanstalt. Sanitarium, Sonne- und Seebäder. Wasser- und Angelort. Bäderverein und Sportplatz durch den Sportverein und den Kurhauswirt. 12567a

## Einkoch-Gläser

im Grossen und im Einzelnen neu aufgenommen.

### Hugo Heckert, G. m. b. H., Glas-Grosshandlung.

Verkauf nur: Grosse Ulrichstrasse 36 im Hofe (Stadtanger) und Dessauerstrasse 52 (Versandlager). 7291

## Umänderungen von Privat-Nebenstellen-Anlagen

zum Anschluss an das neue Fernsprech-Amt nach Postvorschrift führt aus

### Hallesche Telefon-Gesellschaft, m. b. H.

Telefon 109. Halle a. S. Marienstrasse 2.

# Persil

reinigt und desinfiziert Krankenwäsche

## Henkel's Bleich-Soda.

Hersteller: Dr. Kalle & Co. Leipzig; Weiser, Krogmann, Rudolf-Strauss 23.

Klavier-Unterricht wird gründlich erteilt. Große Straubaustriasse 22 11.

## Casino-Butter

allerfeinste Tafelbutter.

Engros: Paul Lindner, Halle (Saale). Fernr. 2418.

Wrazke u. Steiger, Hoflieferanten. Juwelen Gold Silber. Poststr. 9/10. 11767a

## Schnelldrehstahl

und Stahle aller Art in Stäben, Blechen, Draht; Werkzeugmaschinen, Maschinenbau-Artikel empfehlen

### Otto Linke Nachf., Halle a. S., Blücherstr. 2.

## Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen.

Webber, der Total kennt, lobt es. Grafin S. i. W. schreibt u. a.: „Total linderte auch die heftigsten Schmerzen meines langjährigen rheumatischen Leidens.“ Hauptmann G. in G. schreibt u. a.: „Total-Tabletten sind das beste Rheuma-Mittel.“ In gleichem Sinne urteilen viele Hunderte, welche Total-Tabletten bei jeder Art von rheumatischen, gichtischen und Nervenschmerzen angewandt. Veralltätigt glänzend bewährt. Alle Apotheken führen Total-Tabletten. 7286

Verwendet „Kreuz-Pfennig“-Marken auf Briefen, Karten usw.





### Vom türkischen Kriegsschauplatz

Ein russischer Torpedobootzerstörer vernichtet.  
 M. L. B. Konstantinopel, 11. Juni. Bei einem Gefecht in der letzten Nacht im Schwarzen Meer versenkte der türkische Kreuzer „Midilli“ einen großen russischen Torpedobootzerstörer und setzte unbeschädigt hierher zurück.  
 Der türkische Kreuzer „Midilli“ gehörte, wie bekannt, ehemals unter dem Namen „Brestan“ der deutschen Marine an. Er hat sich schon früher durch kühnes, erfolgreiches Dampfergeleit bei den Kämpfen gegen die russische Schwarzmeerflotte nicht minder ausgezeichnet wie sein großer Bruder der „Sultan Sabus Selim“.

### Von jenseits des Kanals.

Eine neue englische Unerschämtheit.  
 M. L. B. Stockholm, 11. Juni. Ein Aufseher erregender Hall englischer Frachtflottantrolle wird dem „Svenska Dagbladet“ aus Madrid gemeldet. Ein dortiger Geschäftsmann hätte in Südamerika eine größere Warenmenge, die keine Kriegsstoffe enthält, ein- gekauft und mit einem künstlichen Dampf nach Madrid abgehend. Der Dampfer wurde von Engländern aufge- bracht und nach Stockholm geführt. Die Ladung sollte nur freigegeben werden, wenn das Ankommen bei der britischen Gesandtschaft in Kopenhagen lange Zeit deponiert wäre und wenn der Empfänger schriftlich auf Ehre und Gewissen beswört hätte, daß die Waren nur für Schweden bestimmt seien und unter feinen Umständen nach England feindlichen Ländern exportiert würden, und er einem vom britischen Konsulat zu bestimmenden Revisor jederzeit Einsicht in seine Bücher gestatte, um die genaue Erfüllung seiner eingegangenen Verpflichtung zu gewähr- leisten. Ferner sollte er einen Betrag in Höhe des vollen Wertes der Ladung bei einer Kauf hinterlegen zur Ver- sicherung des Kaufaktes, falls die Verpflichtung nicht inne- gehalten werde. Die beiden für den Revisor sollte der Empfänger der Ladung fragen. Letzterer weigerte sich jedoch, seine Unterschrift unter das ihm vorgelegte Schrift- stück zu setzen, das diese Verpflichtung enthielt. „Svenska Dagbladet“ nennt diese Forderung von englischer Seite schamlos, so daß man kaum die Möglichkeit für völlig mehr halten könne, und doch sei dies Verlangen harmlos im Vergleich mit dem englischen Uebergriff gegen die neutralen Post, womit England das Wesen der die Russen der ganzen Weltkultur sehe.

### Die „drei Millionen“ Kitcheners.

Aus dem Gaug wird gemeldet: Die englische Auf- stellungen mitteilen, sollen bis jetzt drei Millionen Mann zum Kriegsdienste im englischen Heere sich angeboten haben. Aus diesem Grunde glaubt man auch in eingeweihten Kreisen, wie das „Gomb. Fremdenbl.“ berichtet, daß eine allgemeine Wehr- pflicht nicht notwendig sei.

### Zur Streifenbewegung in England.

M. L. B. London, 11. Juni. Die Arbeiter einer Textil- fabrik in Lancashire traten in den Aufstand, weil ihnen eine Zulage von 10 Prozent verweigert wurde. Daraufhin wurden etwa 20 000 Arbeiter ausgesperrt. In den Kohlen- gruben von Südwales streikten die Lohnverhandlungen still.

M. L. B. London, 11. Juni. Die Montagsröhren und Träger der Kohlengruben von Dudley haben das Angebot der Arbeitgeber auf 10 Prozent Kriegszulage abgelehnt. Wenn ihnen nicht 15 Prozent bewilligt werden, wird vom 15. Juni ab die Arbeit niedergelegt werden. Dann müßten 10 000 Bergleute feiern.

### Eine harte Strafe.

M. L. B. London, 11. Juni. Ein irischer Literat wurde wegen Agitation gegen die Rekrutierung zu sechs Monaten Zwangsarbeit verurteilt.

### Die Kämpfe in den Kolonien.

Casablanca in den Händen der Aufständischen.  
 Genf, 11. Juni. Der Madrider „Imperial“ meldet aus Mekko: Hier eingegangene zuverlässige Nachrichten besagen, daß Casablanca immer noch in den Händen der Aufständischen ist. Auch in Bes- sern die Mauren seit Januar wieder unbes- serte Herrschaft. Starke französische Streitkräfte, die im Norden der Kolonie standen, sind nach dem Bestand unterwegs und sollen erst nach dem Durchbrechen der deutschen Front im Westen wieder nach Marokko zurück- gebracht werden. Bis dahin ruht auch jede Offensive der Franzosen in Marokko. Rabat ist noch im Besitz der Franzosen.

### Ausland.

Das Programm der griechischen Regierung.  
 M. L. B. Athen, 11. Juni. Die Zeitungen veröffent- lichen das Programm der Regierung, die er-

klärt, daß seine Grundlage die Erfüllung der nationalen Mission des freien Königreiches sei, die mit der Befreiung des bisher durch die Kämpfe der Nation gemuteten Gebietes fest verknüpft sei. Nach der Auffassung der Regierung könne die Nation nur auf diese Weise zur Er- füllung der historischen Mission gelangen. Obwohl die Regierung die Notwendigkeit anerkenne, dem zur inneren Wiederherstellung des Landes notwendigen Frieden zu erhalten, sei sie doch der nationalen Pflichten voll be- wußt, die ihr auferlegt seien. Sie sei daher selbst während der gegenwärtigen internationalen Krise für jede Nation, welche durch den Gang der Ereignisse als geeignet er- scheine, die nationalen Rechte und die Befreiung der nationalen Bestrebungen zu gewährleisten. In- dessen erkennt die Regierung unabhängig von der gegen- wärtigen internationalen Krise aus denselben Gesichts- punkten heraus die unbedingte Notwendigkeit an, die Streitkräfte zu Wasser und zu Lande in ihrer Stärke zu erhalten und zu entwickeln, um die Integrität zu gewährleisten und die nationalen Rechte des Landes zu wahren. Das Programm sieht auch eine Wahlreform durch das proportionale Wahlsystem vor und befürwortet eine Reform der Staatsorgani- sation, eine Verbesserung der Finanzen und eine Re- organisation des nationalen Bewusstseins, auch für die Arbeiter eine Lösung des Agrarproblems und der Frage der ge- trockneten Kräfte.

### Spanische Kriegsliteratur.

Rotterdam, 11. Juni. Aus Madrid wird gemeldet, daß dort einige Bücher über den Krieg erschienen sind. Bücher halb Kommt, halb politisch. Eins dieser Bücher, „Das Geheimnis Lord Kitcheners“, ist an- gesprochen deutschfreundlich; ein zweites heißt „Des Kaisers Traum“, ist französischfeindlich. Der Verfasser des er- sten Buches ist Don de Mendocilla, er hat sein umfang- reiches Buch in 21 Tagen vollendet. Der Schluß ist eine wirkungsvolle Beschreibung der Niederlage der Mierden. König Georg flüchtet nach Gibraltar, nachdem das deutsche Heer in England eingedrungen ist. „Des Kaisers Traum“ ist in 18 Tagen geschrieben. Die Verfasser Enriquez und Miguel Rato lassen den Frieden in Madrid schließen. Das Deutsche Reich wird vereitelt. General Joffre wird zum „Marschall de France“ ernannt und Poincaré bietet ihm Amt und Würde des Präsidenten an. Joffre dankt für die Ehre; auch bescheiden dankt er sich nur das Bürger- meißeramt seiner Geburtsstadt. Ein drittes Buch von José Maria Aquena heißt: „Spanien als Großmacht“. Der Verfasser läßt Spanien sich in den Krieg einmischen. 250 000 Spanier stehen über die Pyrenäen und fügen dem

# Eine Ausnahme-Woche.

Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie in früheren Jahren, auch in diesem Jahre entschlossen,

## 7 extra billige Verkaufstage

- Montag  
14. Juni
- Dienstag  
15. Juni
- Mittwoch  
16. Juni
- Donnerstag  
17. Juni
- Freitag  
18. Juni
- Sonabend  
19. Juni
- Sonntag  
20. Juni

Wir gewähren daher an den nebenstehend verzeichneten Tagen für sämtliche Einkäufe (ausgenommen Baumwollene Näh- u. Häkelgarne) auf unsere bekannt billigen Preise bei Barzahlung

inszurichten.  
**10** Prozent  
**Rabatt.**

Der Rabatt wird an unserer Kasse sofort bar ausgezahlt!

Uebersaus grosse und vielseitige Auswahl in neuesten Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Konfektion, fertiger Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinen- und Baumwoll-Waren, Handarbeiten, Kurzwaren, konfektionierten Weiss-Waren, Handschuhen, Strümpfen, Gürteln, Trikotagen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Betten u. dergl.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.





Dereins-Anzeiger.

Georg. Minze, Klingling- und Jugendverein von St. Ulrich (Georg. Minze) Sonntag abends 8 Uhr im Vereinslokal...

Halle'sches Theater- und Konzertleben.

Am Theatertage wird am Sonntag abends 8 1/2 Uhr, von den Mitgliedern des Stadttheaters ein deutscher Operettenabend...

1. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

2. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

3. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

4. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

5. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

6. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

7. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

8. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

9. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

10. Volksmusikfest am Sonntag abends 8 1/2 Uhr mit dem Festspiel...

Sportnachrichten.

Reitbahnfest. Am morgigen Sonntag beanfahret der Athleten-Verein...

Landwirtschaftliches.

Die Gewinnung von Laubbau. Der Landwirtschaftsminister teilt in einem Erlaß auf die Wichtigkeit...

Jagd.

Waldverlust. Wenn auch die Gifternutzgebiete allgemein als unbedeutend gelten...

Aus dem Lehrkreise.

Was machen wir denn da? Ich habe heute in der Schule...

Was machen wir denn da? Ich habe heute in der Schule...

Der Sport und der Krieg.

Die Nr. 264 dieses Blattes bringt ein Eingekommen eines Helmbuchs...

Die Nr. 264 dieses Blattes bringt ein Eingekommen eines Helmbuchs...

Minister Willerod erklärte, daß der Gefehentwurf des regelmäßigen Funktionieren aller für die Landesverteidigung...

Der amtliche französische Berichts.

W. L. V. Paris, 12. Juni. In dem amtlichen Berichtsbericht...

Der türkische Generalstabbericht.

W. L. V. Konstantinopel, 12. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: In der Kaukasusfront...

Erkundung der Karte des Königs von Griechenland.

W. L. V. Athen, 12. Juni. Der beiden Nr. König behandelnden...

Garibaldi und seine Ehre als Freiwilliger.

W. L. V. Mailand, 12. Juni. „Secolo“ meldet aus Rom: General...

Die jüngste englische Verlustliste.

W. L. V. London, 12. Juni. Die vorzügliche Verlustliste enthält...

Die Presse über die englischen Gesamtverluste.

W. L. V. London, 12. Juni. „Daily Chronicle“ nimmt an, daß etwa...

Wiederaufnahme der Deutschen in England.

W. L. V. London, 12. Juni. „Daily Mail“ nimmt die Deutschen wieder auf...

Eine Aktion der Serben gegen Durazzo in Süd.

W. L. V. Rom, 12. Juni. „Corriere d'Italia“ meldet: Eine Aktion...

Kirchliche Nachrichten.

St. Georgen: Am Hauptgottesdienst morgen Sonntag, den 13. Juni, vorm. 10 Uhr...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

W. L. V. Petersburg über das Saltsal Lembergs. W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...

W. L. V. London, 12. Juni. Die „Times“ vernimmt...





Provinz Sachsen und Umgebung. Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse wurde Hauptmann G. Schmidt, Kommandeur des 3. Bataillons des 98. Inf.-Regts. verliehen. Er ist ein Sohn des Majors Schmidt in Ballenstedt, der Ritter des Eisernen Kreuzes von 1870 ist. ...

Von ähnlicher Seite wird geschrieben: In der Beilage zu Nr. 267 Ihres Blattes vom 11. Juni 1918 ist unter den Trägern des Eisernen Kreuzes I. Klasse der Feldwebel-Leutnant ...

Dank an die Provinz Sachsen.

Aus dem Storpshauptquartier des IV. Armeekorps ist nachfolgendes Dankschreiben eingetroffen, welches zur allgemeinen Kenntnis zu bringen wir zu lebhafter Freude gereicht.

Der Territorialbehörden der Provinz Sachsen, für die Provinz Sachsen.

IV. Armeekorps. Generallieutenant.

Storpshauptquartier, den 1. Juni 1918. Ihrer Erzellens danke ich verbindlich für die Heranbringung des ...

Gegen die Kriegsschwärzer.

Das schändliche Vernehmen der Schwärzer ist bekannt, daß unsere Feinde, trotz aller Vorkehrungsregeln, es verstanden ...

Befehung der Stellen von kirchlichen Beamten durch Kriegsteilnehmer.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessionariat in Königsberg Sachsen hat nachstehende Verordnung erlassen:

„Den Dank abtragen zu helfen, den das bürgerliche Vaterland seinen tapferen Kriegern schuldet, sind auch unsere ...

Die reformierte Synode der Provinz Sachsen tagte unter ihrem Vorsitzenden, Konsistorialrat Josephus ...

Das Wetter auf dem Broden.

Vom Broden, 11. Juni. (Originalbericht, Nachdruck vorbehalten.) Der Juni meint es „gut“ mit unserem Verhältnis nach ...

g. Diekau (Sachwitz), 11. Juni. Neuer Steuer-erheber mit denen des Gemeindevorstehers vereinigt.

Die Sachwitz, 11. Juni. Neuer Steuer-erheber mit denen des Gemeindevorstehers vereinigt. Durch ...

g. Aus dem Oberlande, 11. Juni. Vermisste Ober-ernteausichten.

Die Sachwitz, 11. Juni. Vermisste Ober-ernteausichten. Die Ausichten auf eine gute Ob-ernte haben sich in letzter Zeit wesentlich ungünstiger ge- ...

noch verloren gehen wird. Bei Reichen und Keffeln ist noch kein ...

X. Wierfeld, 12. Juni. (Verfälschene.) Im Inter-esse der nachberechtigten Bürger hat der Magistrat den ...

K. Wierfeld, 11. Juni. (Verfälschungen. — Dur-gegangene Fehde. — Unfall. — Schadenfeuer.) Am ...

Die Wulbe forste jetzt wieder mehrere Opfer. So erloschen in der Nähe ...

z. Wierfeld, 11. Juni. (Wierfeld.) Die an der hiesigen ge- ...

g. Naumburg, 11. Juni. (Reim Waden in der Saale ertrank ein des Schwimms unfähiger ...

Formant Feldpostbrief-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

Seiner ist modern! ... Conrad Jacke & Cie. S. m. b. H. Halle a. S. ...

Wegen die folgende 20tägige Kesselfeuer ...  
11. Juni. (Schiffen) nach dem ...  
12. Juni. (Schiffen) nach dem ...  
13. Juni. (Schiffen) nach dem ...

Deutsche und österreichische Truppen ...  
6. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
7. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
8. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

Wahlförderer müssen sich Protokoll ausstellen lassen.  
Eine bemerkenswerte Berufungssache ...  
Oberverwaltungsgerichtliche Entscheidung ...

Kriegstagebuch.  
1. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
2. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
3. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

# Wer verweist

Auscheiden



Auscheiden

Man die halbesche Zeitung ...  
für Volkseigenen ...  
für unsere Leser in Halle ...  
in unseren Filialbüros ...  
Die gemünzte Nachsendung ...  
Eine für die Halle extra bestellte Zeitung ...  
Geschäftsstelle der Halleischen Zeitung, ...

4. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
5. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
6. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
7. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
8. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
9. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
10. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

11. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
12. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
13. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
14. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
15. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
16. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
17. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

18. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
19. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
20. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
21. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
22. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
23. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
24. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

25. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
26. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
27. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
28. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
29. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
30. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

1. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
2. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
3. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
4. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
5. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
6. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
7. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

8. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
9. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
10. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
11. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
12. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
13. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...  
14. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz. ...

## Personalmnachrichten.

Verliehen wurde dem Telegraphen-Sekretär ...  
Schweden  
Ideales Touristenland.  
Beste Verbindung über Sassiniz-Tralleborg.  
Aere, bedeutendster Gebirgskurs Schwedens.  
Berühmte Vergnügungsfahrt durch d. Göta-Kanal.  
Ractvick (Dalekarlien, „das Auge Schwedens“),  
Saltsjöbaden, 11 Stände von Stockholm, idyllische  
Svea-Linka, Lübeck-Kalmar-Stockholm. Erstklassige  
Wahly Insel Gotland, berühmte Sehenswürdigkeiten.  
Schwedische Reisebureau, Berlin NW. 8, Unter den Linden 20/21.



Börsen- und Handelsteil.

Mitteldeutsche Brauwarenmarkt im Monat Mai 1915. Der Deutsche Brauwaren-Markt in Halle a. S. gibt folgenden Überblick über den Geschäftsgang: Im mitteldeutschen Brauwarenmarkt war der Geschäftsgang fortgesetzt...

Mitteldeutsche Konsolidierte Metallwerke zu Weitzsagen. Nach dem Monatsbericht beläuft sich der Rohgewinn einschließlich Vortrag auf 2.300.567 fl. (Vorj. 9.944.000) und der Reingewinn auf 1.281.592 fl. (Vorj. 5.888.515)...

gebet und 4401 ZW auf neue Rechnung herangezogen wurden. Die Gesellschaft Georg teufte ihren Schatz bei 549 Meter ab und legte bei 581 Meter einen Aufschlagsquerschnitt im Bereich...

Weitere Reizehörungen. In der Sitzung der Reizehörungen in Düsseldorf wurden die Preise für Stahlblech und Unblechblech um 5 Pf. pro Tonne erhöht.

Umbänderungen. Vorstandsdirektor Güter. Der Aufsichtsrat beantragt, den 1914 erzielten Gewinn vorzutragen. (Zum Vorjahr an den Vorzugsaktionären 8 Prozent Dividende.)

Verbands-Gemeinschaft Güter-Oberstein N.O. Der Aufsichtsrat beschließt, den im Jahre 1914 erzielten Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen, zu dem eine Dividende nicht auf Verteilung gelangt.

Rationalien. Die Agrarwirtschaftliche Kommission der Landwirtschaftskammer in Halle a. S. hat die von der Provinz Sachsen zur Ausführung von Rationalien aufgestellten Vorschläge...

Die Leipziger Garnfabrik am 11. Juni war wieder Genugthuung bedürftig. Es kam eine neue Anzahl Aktien zuhande. Für 2000 prima Wagnereisen aus amerikanischer Baumwolle wurden je nach Qualität und Gewicht 145-152 Pf. für ein halbes Kilogramm erzielt.

Wagerechthof in Friedrichsdorf. (Mittelt.) O. Reichel, 11. Juni. Auftrieb: 1922 6244 Mittelvieh 146 Rinder, 11333 Schafe, 11. Juni. Auftrieb: 1922 6244 Mittelvieh 146 Rinder, 11333 Schafe...

Wetterbericht. Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag 13. Juni: Sonnig, aber trüblich.

Verlosungs-Liste der Halle'schen Zeitung. 1915.

Table with columns for prize amounts and names. Includes entries like '1) Aussig-Teplitzer Eisen-...', '2) Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha...', '3) Norddeutsche Braunkohlenwerke...'.

Table with columns for prize amounts and names. Includes entries like '4) Halle'sche Zeitung', '5) Halle'sche Zeitung', '6) Halle'sche Zeitung'.

Table with columns for prize amounts and names. Includes entries like '7) Ungarische Hypothekbank', '8) Ungarische Prämien-Anleihe', '9) Halle'sche Zeitung'.

Jede Adresse Buchdruckerei Otto Thiele (Halle'sche Zeitung), Halle (Saale), Seifensackstraße 6/62.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund der §§ 4 und 9 des Gesetzes über den Polizeiamtsdienst vom 4. Juni 1851 (Gesetzsammlung S. 451) bestimmte ich hiermit für das Gebiet des IV. Armeekorps.

§ 1.

Jeder über 15 Jahre alte Ausländer — mit Ausnahme der Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie und der türkischen Staatsangehörigen — hat sich binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft am Aufenthaltsorte unter Vorlegung seines Passes oder des seine Stelle vertretenden behördlichen Ausweises (§ 1 Abs. 2 und § 2 Abs. 2) der kaiserlichen Verordnung vom 16. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. S. 251) bei der Ortspolizeibehörde persönlich anzumelden.

§ 2.

Jeder, der seinen Aufenthalt verläßt, hat sich binnen 24 Stunden vor der Abreise bei der Ortspolizeibehörde unter Vorlegung seines Passes oder des seine Stelle vertretenden behördlichen Ausweises und unter Angabe des Reisezwecks persönlich anzumelden.

§ 3.

Jedermann, der einen Ausländer entgegenhält oder unentgeltlich in seinem Wohnung oder in seinen gewerblichen und sonstigen Räumlichkeiten (Wohlfahrten, Pensionen) aufnimmt, ist verpflichtet, sich über die Erfüllung der Vorschriften im § 1 spätestens 24 Stunden nach der Aufnahme des Ausländers an den Polizeiamt und im Falle der Nichterfüllung der Ortspolizeibehörde sofort Mitteilung zu machen.

§ 4.

Ein- und Abmeldeamt gemäß §§ 1 und 2 kann miteinander verbunden werden, wenn der Aufenthalt des Ausländers an dem betreffenden Orte nicht länger als drei Tage dauert.

§ 5.

Die Ortspolizeibehörde hat über die bei der Aufnahme des Ausländers zu leistende Besondere in der Form des Besonderen, Nationalität, Geburtsort, Geburtsdatum, Geburtsort, Religion, Bildung und Lage der Abreise, Angaben, Absicht und Veränderungen dieser Art sind in der Landreise zum Landrat täglich mitzuteilen.

§ 6.

Die über den Aufenthaltspflichten von Ausländern und ihre periodische Meldepflicht für die Dauer des Krieges erlassenen allgemeinen Bestimmungen bleiben unverändert bestehen.

§ 7.

Diese Verordnung tritt am 15. Juni 1915 in Kraft. Die an diesem Tage ortskommendenden Ausländer haben die polizeiliche Anmeldung (§ 1) spätestens bis zum 20. Juni 1915 vorzunehmen. Die Nichterfüllung des § 1 findet dabei entsprechende Anwendung.

§ 8.

Ausländer, welche den Bestimmungen der §§ 1, 2 und 7 nicht entsprechen, werden mit Geld bis zu 6 Wochen oder Gefängnis bis zu 150 T. bestraft. Die gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher dem § 3 nicht entspricht.

**Der stellvertretende Kommandierende General**  
Gen.-Maj. v. Sander,  
General der Infanterie, 17817  
à la suite des Aufklärer-Bataillon Nr. 2.

**Inventar-Versteigerung.**  
Wegen Nachlassangelegenheit wird das gesamte Leben und tote Inventar der **Königl. Domäne Wendelstein** nachfolgendermaßen am **23. und 24. Juni 1915** versteigert. Zum Verkauf kommen unter anderem circa 200 befähigte Arbeiter, 80 junge Jagdlinien, 600 Schafzucht 1. Rangs (aber 1000) Schafzucht mit Wolle (aber 1000) Schafzucht, 50 Stück aus erhaltene 1. u. 2. Rangs, 11 sehr neue Wägen, darunter 2 Getreidewagen, 60 Stück 2. u. 3. Rangs Pferde, 50 Stück aus erhaltene, Eisen-, Holz- und Kupferwaren usw. Die Versteigerung beginnt am 23. Juni um 9 Uhr. Wendelstein liegt 3 km von Bahnhafen Wittenberg entfernt.

**Kartoffeln**, mehrere tausend Zentner, noch zu kaufen gesucht.  
Offerten erbitten mit äußerster Preisangabe unter **Z. o. 4817** an die Geschäftsstelle d. Zig. (7251)  
Ein starker Transport **Zungvieh, Bullen, und Färsen**  
Neben von heute ab freidmerzt zum Verkauf. (7316)  
**Berthold Cotte, Döllschützberg 6** (Wiesstraße).  
Teleph. 705.

**Friedeburg.**  
Stammstall der **Merino-Viehzüchtung** in Friedeburg. **Station für Verwertung:** Goldstedt oder Ansen. Der beständigste Verkauf ist ein **springfähiger Jährlings-Böcken** (geb. 1914) — gesund und unangetan, hat begonnene Ausbildung: **Johannes Heyne-Tevis, Meyer, Domänenpächter.**

**Kaufgeuch gegen sofortige Kaffe:**  
Neue oder abgedrahte  
**Revolverbänke, Drehbänke, Fräsmaschinen.**  
**B. Flegenheimer, Ingenieur,**  
Berlin NW. 6, Raistrasse 27. 7148

**Kühe**  
Oberländer & Buchheim,  
Salze (Saale), Zeltstraße 10. 7314  
Tel. 1118.

**Woolf-Verkauf.**  
Der Verkauf meiner Jährlings-Blöde aus meiner von der D. & C. anerkannten **Merinofleisch-Herde** ist eröffnet.  
**O. Weidlich, Kgl. Landrat a. D.,**  
Cassaria (Bes. Halle a. S.). 17137

**Ausbreitung Portland-Cement, Cement-Kalk**  
Herrn **L. Böhner, Halle.**  
Königlicher Bauinspektor  
**Grubenhölzer**  
Lagerplatz 1,80 + 2 m 1/2, im Zapf 5 m 1/2, 4. - 5. 50 m 1/2, im Zapf 4 m 1/2. Bestimmung: Dorfmund. (3140)

**Ausbreitung**  
Die Vertikalarbeiten (Mittelstücken) für eine Kruppe und Rinderleiballe an der Eisenbahnkreuzung 6 sollen im Zuge der Vertikalarbeiten beginnen.  
**Herrn O. Weidlich, Kgl. Landrat a. D.,**  
Cassaria (Bes. Halle a. S.). 17137

**Kartoffeln**  
großelnde, gelbe Sorte, Kugel, Hart, gut haltbar.  
**Herrn Robert Gädicke, Berlin-Tiergarten, Charlottenstr. 24.** (21590)

**Stroh**  
Große Hecken  
Bündel, 400 Stenner, trocken und ohne Schmutz, in großen Mengen zu verkaufen.  
**Philipp Kempp, Großschiffbauerei bei Jena.**

**Pferde**  
Schlachter, nicht über 10 Jahre alt, gut erzogen, mit eigenem Geßhirn abgelehrt. (725)  
**Max Zambiser, Halle a. S. - Telefon 3515.**

**Stuten**  
1,68 groß, fruchtige Weide mit viel Gang, verkauft sofort (728)  
**Halle a. S., Georgrafische 13.**

**Tüchtige Zimmerleute, Schlosser, Installateure, Schmiede, Kesselschmiede, Arbeiter**  
an dauernder Beschäftigung bei hohen Löhnen gesucht.  
Für Interieur und Verfertigung wird sofort. Schriftliche oder persönliche Werbung an  
Intellekt. Prokopp. (2011a)  
**Kraftwerk Golpa bei Bitterfeld.**

**Buchführung**  
Anleitung, Vollführung, Revision, Inventar, Abschluß, Steuerart, Betriebskontrolle, Beratung übernimmt **Hilmarck, revid. Buchrevisor, Halle a. S.,** Landwehrstr. 17. I. A. Landgr. - Halle a. S. Jedige Herren, Landwirtsch. u. Industrie, la. Ref. Honorar mäßig. (3163)

**Planos**  
**Ritter**  
Halle a. S.  
Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend.  
Bei Barzahlung angemessener **Kriegs-Rabat.**

**Das meiste Geld**  
auf die Welt (1904)  
**Möbel**  
in der heimischen Produktion  
Wohnstätte für die Zukunft.  
**Friedrich Peileke, Geitstr. 25.** (3169)

**Luhns**  
Wash-Extract  
Salm-Terpentin  
**Luhns-Seife**  
**Abdor-Dimeisen**  
Luhns Seifen-Fabrikanten

**Schreibmaschinen**  
Schreibmaschinen  
Albert Osterwald Hoff,  
Friedrichstr. 12.  
Socialisten für Bürobedarf.  
Reiniger 3725.

**Piano, Akkord, Klavier**  
umständlich, sehr preisw. bei vert. Anträgen u. Z. o. 4828 an die Geschäftsstelle d. Zig. erb. (3153)

**Klettenwurzel-Haaröl**  
von Carl Jahr in Göttingen  
seinestheils beibehalten  
Erhaltung, Kräftigung und Pflege der Haare.  
**Albert Osterwald Hoff, Friedrichstr. 12.**

**Albin Henze,**  
Schmeitzstr. 24. (2578)  
**Topfsänger, Sopran, Tenor, Bass, Horn, Schlagwerk, Blechinstrumente, Theatermusikanten.**

**H. Schnee Nachf.,** str. 11.  
Metallbetten an Privat- u. öffentlichen Stellen.  
Metallmattensätze, Kinderbetten, Eisenmöbel-Fabrik, Suhl, Thür.

**Vernecken,**  
Kaufmann, Vernecker.  
alle Metallwaren führt **Ferdinand Haasenganger,** Metallwaren-Fabrik, ger. 1388, Barthustraße 9, Fernruf 1196.  
**Umstände werden ist eine hochherzhaftliche erste Etage,** Kaputt, Eingangsstr. bestehend aus 9 Zimmern u. reichlich Zubehör, Balkon, elektrisch Licht und Gas 1. 10. 15. über 1. 16 an vermieten. Preis 2800 Mk. Südrufer unter B. S. 7047 an Rudolf Hesse, Strickerstraße 4. (7270)

**Herrschaff. Wohnung**  
in herrl. parkähnlich. Garten gelegen (unter 10. in herrl. Park). Preis 1800 Mk. Näheres Näheres unter B. S. 7047 an Rudolf Hesse, Strickerstraße 4. (7270)

**Jeden Krieger im Felde**  
kocht gegen Unsauberkeit  
Weißer Altman  
**„Ohnelaus“**  
Dieses nichtverdorrene Ungeleier-Substrat ist für jeden Soldaten unentbehrlich. Anwendung bequem. Günstiger Erfolg. Preis billig.  
Heilmittelfabrikation:  
Th. Kramer & Co., Halle a. S., Pfalzstr. 60 und 100 Pfalzstr. 60  
Kleinste Packung 10 Cent  
Schreiberei, Leipzig, im Büchler-Verlag.  
H. J. W. Müller, Berlin, im Büchler-Verlag.  
**Blau-Inf. -Stühle,** ganz wenig getragen. In Stück für unter 1000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 7 Mk.

**Berlangte Verlonen**  
Tüchtige Maurer und Bauarbeiter zum Neubau der Gartenstadt bei S. 3 bis 3 Jahre. Meldung Bau-Plan Gartenstadt. (3148)  
Baufirma K. Louis Müller, Wittenbergstr. 25.

**Molkerei - Lehrling,**  
welcher Lust hat, das Molkereiwesen zu erlernen, kann sofort eintreten. Z. o. 4822 an die Geschäftsstelle d. Zig. (3182a)

**Mamsell,**  
tüchtig und gemüthlich, sucht für Heilmittel-Fabrikanten in Halle a. S. (3161)

**Mietgesuche**  
Möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett, Moranzkammer, Gas, Schreibstuhl, Kasse, Toilette, zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **Z. o. 4818** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Wohnung**  
3-Zim. 9-Zimmer-Wohnung nach Miesbachs Weg, 10 Zimmer, als auch Wohnküche, geheizt mit allen Annehmlichkeiten, mit Vermietungs-Vertrag, Zentralheizung, Wasser, Gas, elektr. Licht, Bad, WC, alle Gemüthlichkeiten, zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **Z. o. 4818** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Wohnung**  
5-Zim., 9-Zim. 10-Zim., 11-Zim., 12-Zim. 13-Zim., 14-Zim., 15-Zim. 16-Zim., 17-Zim., 18-Zim., 19-Zim., 20-Zim., 21-Zim., 22-Zim., 23-Zim., 24-Zim., 25-Zim., 26-Zim., 27-Zim., 28-Zim., 29-Zim., 30-Zim., 31-Zim., 32-Zim., 33-Zim., 34-Zim., 35-Zim., 36-Zim., 37-Zim., 38-Zim., 39-Zim., 40-Zim., 41-Zim., 42-Zim., 43-Zim., 44-Zim., 45-Zim., 46-Zim., 47-Zim., 48-Zim., 49-Zim., 50-Zim., 51-Zim., 52-Zim., 53-Zim., 54-Zim., 55-Zim., 56-Zim., 57-Zim., 58-Zim., 59-Zim., 60-Zim., 61-Zim., 62-Zim., 63-Zim., 64-Zim., 65-Zim., 66-Zim., 67-Zim., 68-Zim., 69-Zim., 70-Zim., 71-Zim., 72-Zim., 73-Zim., 74-Zim., 75-Zim., 76-Zim., 77-Zim., 78-Zim., 79-Zim., 80-Zim., 81-Zim., 82-Zim., 83-Zim., 84-Zim., 85-Zim., 86-Zim., 87-Zim., 88-Zim., 89-Zim., 90-Zim., 91-Zim., 92-Zim., 93-Zim., 94-Zim., 95-Zim., 96-Zim., 97-Zim., 98-Zim., 99-Zim., 100-Zim.

**Wohnung**  
5-Zimmer, Bad, Kuche, 22 Zimmer, in ruhiger Straße mit toller Lage, sofort zu vermieten. Preis 900 Mk.  
Näheres Näheres unter B. S. 7047 an Rudolf Hesse, Strickerstraße 4. (7270)

**Herrschaff. Wohnung**  
in herrl. parkähnlich. Garten gelegen (unter 10. in herrl. Park). Preis 1800 Mk. Näheres Näheres unter B. S. 7047 an Rudolf Hesse, Strickerstraße 4. (7270)